

Wer sich nach der Bundestagswahl 1998 in der Gewissheit wähnte, nun sei das Ende der Atomkraft eingeläutet, ist heute keinen Schritt weiter. Selbst den Koalitionsvertrag haben die Grünen ad absurdum geführt. Hier hieß es 1998, man „setze sich für die Schaffung und Sicherung fairer Marktchancen regenerativer und heimischer Energien ein und Sorge für eine gerechte Verteilung der Kosten dieser zukunftsfähigen Energien“. Davon will die Regierung jetzt nichts mehr wissen.

**Deswegen fordern wir: Sofortiger Ausstieg aus der Atomkraft! Denn nur ein stillgelegtes AKW ist kein Sicherheitsrisiko, nur ein abgeschaltetes AKW produziert keinen Müll mehr!**

Nachdem die Betreiber durchgesetzt haben, dass die Bundesregierung den Ausstieg auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben haben, benutzen sie nun ihre auf 74 Milliarden DM angeschwollene „Kriegskasse“ für den Konkurrenzkampf auf dem liberalisierten Strommarkt.

**Sie erhalten Milliarden an Subventionen aus Steuergeldern. Gleichzeitig bezahlen sie keinen Pfennig für Schäden an Mensch und Umwelt. Die Zeche zahlen auch hier die arbeitenden Menschen über ihre Steuern. Geschähe das nicht, müssten die Betreiber aus Kostengründen aufgeben.**

Es liegt in unserer Hand, den sofortigen Ausstieg durchzusetzen. Innerhalb einer profitorientiert arbeitenden Wirtschaft wird eine umweltfreundliche Energiepolitik aber immer eine Utopie bleiben. Deshalb setzt sich die SAV für eine Gesellschaft ein, in der nicht Profit, sondern die Bedürfnisse von Mensch und Umwelt bestimmend sind.



.....

## Unser Programm gegen den Atomstaat:

- ★ **Stopp aller Atomtransporte**
- ★ **Sofortige Stilllegung aller AKW's. Gleichwertige Ersatzarbeitsplätze für alle Beschäftigten**
- ★ **Die hohen Rücklagen der Atomindustrie müssen zur Finanzierung von Abriss der AKW und dann für die Endlagerung eingesetzt werden**
- ★ **Gemeinsamer Kampf von AtomkraftgegnerInnen, Gewerkschaften und den Beschäftigten der Energiewirtschaft gegen die Liberalisierung der Strömindustrie und für Atomausstieg**
- ★ **Kein Import und Export von Atomstrom**
- ★ **Alle Energiekonzerne sind zu enteignen und unter demokratische Kontrolle zu nehmen**
- ★ **Für ein öffentliches Investitionsprogramm zur Energieeinsparung und für die Erforschung und den Einsatz erneuerbarer Energien**

# STOPP ALLER ATOMTRANSPORTE!

## 10 Antworten gegen Atomkraft & Castortransporte

### Veranstaltungen & Aktionen:

- 24. März: Demonstration in Lüneburg**
- 26./27. 3.: Blockade des Transports  
von La Haque nach Gorleben**

Infos & Mitfahrgelegenheiten unter:  
© 030-24723802; eMail: info@sav-online.de

# SAV

## Sozialistische Alternative

## 10 Antworten gegen Atomkraft und Castortransporte

### 1. Wieso noch protestieren – der Ausstieg ist doch beschlossen

Gegenfrage: Wann wird denn das erste Atomkraftwerk abgeschaltet und wann das letzte?

Im Juni 2000 wurde von Regierung und Stromkonzernen eine Vereinbarung über die Zukunft der Atomenergie unterschrieben. Die Vereinbarung legt keinen verbindliches Datum für das Ende der Atomkraft in Deutschland fest. Es wird nicht einmal ein Termin für das Abschalten eines einzigen Reaktors festgeschrieben. Die Vereinbarung garantiert im Gegenteil den Betrieb von AKWs für viele Jahre. Und jeden Tag strahlen sie weiter jeden Tag kann eines davon explodieren.

In der Vereinbarung werden keine Restlaufzeiten festgelegt, sondern großzügige Reststrommengen, die auch noch flexibel zwischen den Atomkraftwerken hin und her geschoben werden können.

An einer Stelle heißt es, bei der Berechnung der Reststrommengen würde unter anderem von einer Regellaufzeit von 32 Jahren ausgegangen. Das älteste der 19 Atomkraftwerke, die derzeit in Betrieb sind, Obrigheim, wurde 1968 gebaut. Ausgerechnet für dieses, über 32 Jahre alte AKW wurde eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2002 vereinbart – dann muss es aber nicht stillgelegt werden, sondern dann wird entschieden, wie lange Obrigheim noch Atomstrom produzieren darf. Zufällig liegt dieser Termin nach der nächsten Bundestagswahl.



#### Die Atomlobby über den „Energiekonsens“

*„Unser erklärtes Ziel, die deutschen Kernkraftwerke zu wirtschaftlich akzeptablen Bedingungen weiterhin nutzen zu können, haben wir erreicht.“*

Otto Majewski, Präsident des Deutschen Atomforum in der Presseerklärung des „Deutschen Atomforum“ vom 15.6.00

*Weiter heißt es in dieser Presseerklärung: „Majewski warnte auch davor, im Ausland das Ergebnis als einen unumkehrbaren Ausstieg aus der Kernenergie in Deutschland zu interpretieren.“*

Das „Deutsche Atomforum“ ist der Lobbyverband der Atomindustrie. Wortlaut der Presseerklärung auf der Homepage der Atomlobby: [www.atomforum.de](http://www.atomforum.de)

## Was will die SAV?

Die Sozialistische Alternative organisiert **Gegenwehr** gegen Arbeitsplatz- und Sozialabbau, Umweltzerstörung, Rassismus und Neonazis. Wir setzen uns für kämpferische Gewerkschaften ein. Wir stehen für **Solidarität**, denn wir müssen uns gemeinsam wehren: Arbeitende, Arbeitslose, AusländerInnen und Deutsche, Frauen und Männer.

Die Marktwirtschaft regiert auf der ganzen Welt. Der Kampf dagegen kann nur erfolgreich sein, wenn wir ihn weltweit führen. Deshalb hat sich die SAV mit sozialistischen Organisationen und Parteien aus über 30 Ländern zusammengeschlossen.

Unternehmer und Regierung wollen zurück zu Verhältnissen, wie vor hundert Jahren, denn der Kapitalismus hat abgewirtschaftet. Unsere Alternative heißt **Sozialismus**, eine Gesellschaft ohne Armut, Ausbeutung und Unterdrückung. Wir wollen weder die Diktatur einer Bürokratie, wie früher in Osteuropa, noch die Diktatur der Konzerne und Banken.

Damit nicht länger die Profitinteressen einer kleinen Minderheit bestimmen, müssen die großen Konzerne, Banken und Versicherungen in Gemeineigentum überführt werden. Wir wollen eine demokratisch geplante Wirtschaft in der die Arbeitskraft aller Menschen, die Wissenschaft und Technik eingesetzt werden, um allen ein menschenwürdiges Leben zu garantieren.



### Mach mit bei der Sozialistischen Alternative – SAV

Ich möchte ...

- ... **weitere Informationen über die SAV**
- ... **Mitglied der SAV werden**

Name, Telefon

Adresse

Abgeben am Info-Stand der SAV, bei Deinem VORAN-Verkäufer oder senden an:

Sozialistische Alternative  
Littenstr. 106/107, 10179 Berlin  
Telefon: (030) 24723802,  
Fax: (030) 24723804,  
e-mail: [info@sav-online.de](mailto:info@sav-online.de)

## 8. Wenn wir die Atomkraftwerke sofort abschalten entsteht noch mehr klimaschädliches Kohlendioxid

Es gibt viele Wege, die Kohlendioxid-Emissionen drastisch zu senken, insbesondere durch Energie sparen und Einsatz erneuerbarer Energien. Wenn es den Grünen mit der Senkung des Kohlendioxid-Ausstoßes ernst wäre, dann müssten sie zum Beispiel die Privatisierung der Bahn und die damit verbundenen Streckenstilllegungen stoppen.

## 9. Man darf nur friedlich gegen Castoren und Atomkraft protestieren

Wenn die Regierung sich friedlich verhalten und auf den Einsatz von Polizei verzichten würde, dann ließe sich der Castortransport bestimmt allein mit friedlichen Blockaden stoppen.

## 10. Man kann eben nicht mehr gegen die Macht der Energiekonzerne machen

Millionen sind stärker als Millionäre und Manager. Sie müssen nur organisiert und gegen die Atomkraft mobilisiert werden. Deshalb sollte sich jeder an den Protesten beteiligen.



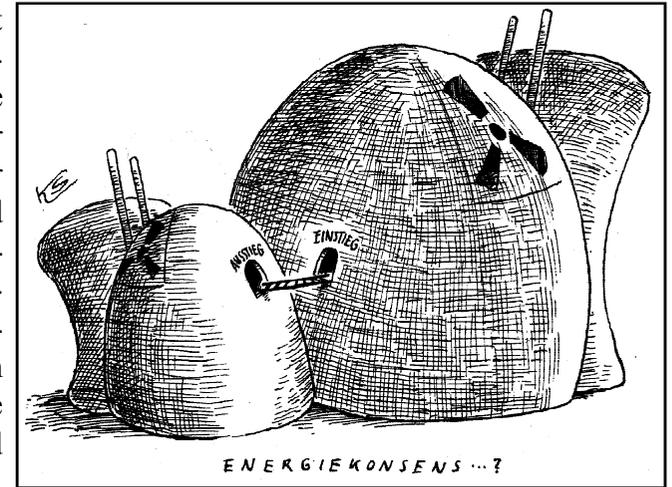
**Die Macht der Atomindustrie muss gebrochen werden. Die Energiekonzerne müssen in Gemeineigentum überführt und demokratisch kontrolliert und verwaltet werden.**



Auf die Gewerkschaftsführungen muss Druck ausgeübt werden, den Kampf gegen Atomkraft und für den Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen bei umweltfreundlichen Energien aufzunehmen.

## 2. Die Grünen haben durch ihre Beteiligung an der Regierung und über die Verhandlungen mit der Atomindustrie immerhin etwas erreicht

Die Atomindustrie hat kein einziges Zugeständnis gemacht. Sie hatte angesichts großer Überkapazitäten bei der Stromerzeugung und des zu erwartenden Widerstandes der AtomkraftgegnerInnen ohnehin nicht vor, in den nächsten Jahren neue AKWs in Deutschland zu bauen.



Die Atomindustrie selber hat bei verschiedenen Gelegenheiten erklärt, dass trotz dieser Vereinbarung von einem endgültigen Ausstieg keine Rede sein kann. Es gibt auch keinen sogenannten Konsens. In der Vereinbarung wird von „unterschiedlichen Haltungen“ zur Kernenergie gesprochen.

Kernkraftwerksbauer Siemens entwickelt weiter zusammen mit der französischen Framatom einen neuen Atomkraftwerkstyp, den EPR.

Umgekehrt hat die Rot-Grüne Regierung zugesichert, dass „der ungestörte Betrieb der Kernkraftwerke wie auch deren Entsorgung gewährleistet werden“.

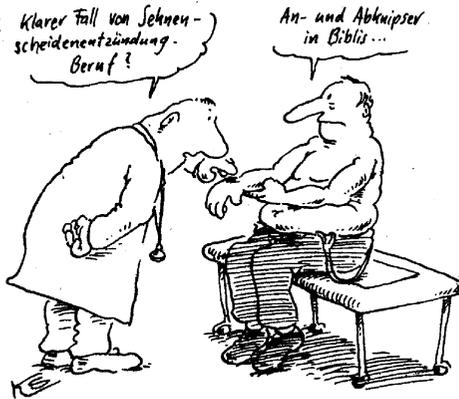
Die Sicherheitsausrüstung der AKWs muss laut Vereinbarung nicht mehr, wie bisher, entsprechend dem fortschreitenden Stand der Technik verbessert werden, sondern „die Bundesregierung wird keine Initiative ergreifen, um diese Sicherheitsstandards und die diesem zu Grunde liegende Sicherheitsphilosophie zu ändern.“

Die Kerntechnikforschung „bleibt frei“ heißt es in der Vereinbarung. Und die Rot-Grüne Regierung steht kurz davor, den Betrieb des neuen Forschungsreaktors „München II“ in Garching zu genehmigen, der mit atomwaffentauglichem Uran betrieben wird.

Vor einem Jahr haben die Grünen – zusammen mit der SPD – einer 300-Millionen-Mark-Bürgschaft für den Bau ein Atomkraftwerkes in China zugestimmt.

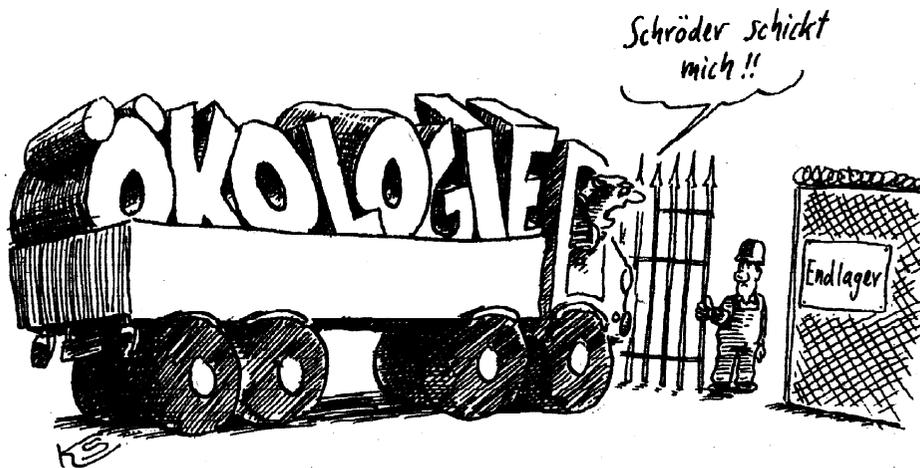
### 3. Sofort abschalten geht ja gar nicht

Geht doch. Die Überkapazitäten an Kraftwerken in Deutschland sind so groß, dass selbst bei sofortigem Abschalten aller 19 AKWs und bei Spitzenbedarf noch eine ausreichende Reserve vorhanden wäre. Wegen der Überkapazitäten wollen die Energiekonzerne selber eine Reihe von Kraftwerken stilllegen – nur keine Atomkraftwerke.



### 4. Wenn wir die Atomkraftwerke schon heute abschalten, dann wird Atomstrom aus dem Ausland nach Deutschland geliefert – und die Kraftwerke dort sind unsicherer als die deutschen

Es gibt kein Naturgesetz nachdem Atomstrom aus Deutschland durch Atomstrom aus dem Ausland ersetzt werden müsste. Wenn die Atomindustrie gezwungen werden kann, die AKWs abzuschalten, dann kann sie auch gezwungen werden keinen Atomstrom zu importieren. Vor gar nicht allzu langer Zeit



#### Fakten:

Laut Vereinbarung dürfen die Atomkraftwerke zusammen noch 2623,3 Milliarden kWh Atomstrom produzieren.

Seit Beginn der kommerziellen Atomenergie-Nutzung im Jahr 1968 wurden 2831 Milliarden kWh Atomstrom produziert. (Lexikon aktuell 2001) Die Atomindustrie darf also noch mal fast genauso viel Atomstrom (und soviel Atommüll) produzieren wie in den vergangenen 32 Jahren.

hieß es auch noch deutsches Rindfleisch sei sicher. Wir wollen lieber nicht warten bis es in einem „sicheren“ deutschen Kernkraftwerk zu einem schlimmen Störfall kommt oder gar eines explodiert.

### 5. Es nützt doch nicht viel, wenn wir einen Alleingang machen und andere Staaten noch Kernkraftwerke laufen lassen

In den Ländern, in denen ebenfalls AKWs laufen, gibt es auch eine Bewegung dagegen. Wenn in Deutschland die AKWs abgeschaltet würden, dann würde das die Position der Atomkraftgegner in anderen Ländern enorm stärken. Eine Stilllegung der AKWs in diesen Ländern könnten dann viel leichter erreicht werden als heute.

### 6. Die Castoren aus Frankreich müssen zurück transportiert werden – das ist vertraglich vereinbart und wir können nicht unseren Atommüll bei den Franzosen vor der Tür stehen lassen

Grundsätzlich übernehmen wir nicht die Verantwortung für Verträge, die gegen unseren Willen von der Atommafia und deren politischen Handlangern geschlossen worden sind.

Die Rot-Grüne Regierung hat mit Frankreich aber nicht nur den Transport von Atommüll nach Deutschland vereinbart sondern daran gekoppelt den Transport von neuem Atommüll aus Deutschland nach Frankreich. Es geht also bestimmt nicht darum, die Franzosen von deutschem Atommüll zu befreien. Es geht darum, den Betrieb deutscher Kernkraftwerke sicher zustellen. Denn in Frankreich werden aus den abgebrannten Brennstäben neue produziert - für die deutschen Kernkraftwerke.

### 7. Der Atommüll den die Castoren transportieren sollen ist nun mal bereits in der Welt und muss jetzt irgendwo hin

Die Proteste richten sich nicht dagegen, dass es bereits Atommüll gibt, sondern dagegen, dass täglich neuer produziert wird. Die Position kann deshalb nur sein, erst alle AKWs abschalten, dann eine breite gesellschaftliche Diskussion über den sichersten Weg den unsicheren Atommüll zu lagern.

